

Mein liebes Dorla

von Heinrich Erdmann

Vor'm Hainichwald gen Osten,
da liegt ein Dorf im Tal;
umrahmt von üpp'gen Gärten
erglänzt's im Sonnenstrahl.
Die steilen Waldeshöhen
still grüßen es von fern;
in meinem lieben Dorla,
da bin ich immer gern.

Nicht weit vom Ort entspringet
der Siebenmühlenbach;
sein nächtlich sanftes Rauschen
Raunt oft im Schlaf mich wach.
Aus seinem Spiegel lachtet
mich an der Mond, die Stern';
in meinem lieben Dorla,
da bin ich immer gern.

Die alten, guten Sitten,
sie werden hier gepflegt;
auf Wahrheit, Recht und Treue
wird heut' noch Wert gelegt.
Im wirklichen Vogteier
steckt stets ein guter Kern;
in meinem lieben Dorla,
da bin ich immer gern.

Mög' Gott mein Dorf behüten
vor jeglicher Gefahr,
daß aus dem Segensbronnen
es schöpfe immerdar.
Und über ihm stets leuchte
der helle Friedensstern;
in meinem lieben Dorla,
da bin ich immer gern.

Müßt' ich dem Heimatdorfe
zurufen einst Ade;
für immer es verlassen,
das tät dem Herzen weh;
doch würd' ich's nie vergessen
es in der fernsten Fern'
und an mein liebes Dorla
noch denken oft und gern.



Heimatdichter
Heinrich Erdmann

geb. 17.9.1870

gest. 1.12.1957